

DER EIFERSÜCHTIGE KNABE

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 1, page 43

Es ste- hen die Ster- ne am Him- mel, die ge- ben der Lieb ih- ren
Schein "Gott grüss euch, schö- nes Jung- fräu- lein, Ja, ja Jung-
fräu- lein, wo bind ich mein Rös- se- lein hin ?

1) Es stehen die Sterne am Himmel,
Die geben der Lieb ihren Schein.
« Gott grüss euch, schönes Jungfräulein,
Ja, ja Jungfräulein,
Wo bind ich mein Rösselein hin ? » –

2) « Nimm du es dein Rösslein beim Zügel, beim Zaum,
Und bind es an den Feigenbaum !
Und setz dich ein klein Weil nieder
Und mach mir ein klein Kurzweil ! » –

3) « Ich kann und mag nicht sitzen,
Mag auch nicht lustig sein,
Mein Herz ist mir betrübet,
Feinslieb, von wegen dein. »

4) Was zog er aus der Tasche ?
Ein Messer, war scharf und spitz,
Er stach's seiner Lieben durchs Herze.
Das rote Blut gegen ihn spritzt.

5) Und da er es wieder heraus zog,
Von Blut war es so rot.
« Ach, reicher Gott vom Himmel,
Wie bitter wird mir der Tod ! »

6) Was zog er ihr aber vom Finger ?
Ein rotes Goldringelein,
Er warf's in flüssig Wasser,
Es gab seinen klaren Schein.

7) « Schwimm hin, schwimm her, Goldringelein,
Bis an den tiefen See !
Feinslieb ist mir gestorben
Jetzt hab ich kein Feinslieb mehr. »

8) So geht's, wenn ein Mäd'el zwei Knaben lieb hat,
Tut wunderselten gut.
Das haben wir beid erfahren,
Was falsche Liebe tut.

(note Lefftz) :

Melodie aus dem Elsass 1776

Von Goethes Aufzeichnung des Jahres 1771

wenig abweichender Text aus Siegen 1906

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2012